

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Baugen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Er erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und ist ausschließlich der Mittwoche und Sonnabende erscheinend. "Beiliegende Beilage" bei Abholung vierteljährlich 1. 50 J., bei Bestellung ins Haus 1. 70 J., alle Postanstalten 1. 50 J. einzelne Beilagen 10 J. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspresse 6587.

Verusprechelle Nr. 22.

Befellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Reklamezeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Rückzahlung eingesandter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Holz = Versteigerung.

12. Februar 1909, vorm. 11 Uhr, Großharthau, Alingers Garkhof.

3 rm Scheite, 128 rm Kuppel, 114 rm Keste, 1,2 Wldt. h. u. 48,9 Wldt. w. Reifig. Aufbereitet: Schlag Abt. 15 einzeln x. Abt. 2-4, 10, 15, 17, 18, 21, 25, 29, 32, 36, 38, 39, 41, 45, 47 (Rasteneu).

Königl. Forstrentamt Dresden, 5. Februar 1909. Königl. Forstrevierverwaltung Fischbach.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten und außerdem die heutige betriebl. Unterhaltungsbeilage.

Neue Frauenberufe.

Die Entwicklung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse ist in der Gegenwart eine derartige geworden, daß viele Frauen und Mädchen ihren rechten Platz mehr in der Erfüllung häuslicher Pflichten finden können, sondern im Drange nach größerer Selbständigkeit und Freiheit auch in diesen Berufen, die bis jetzt nur den Männern vorbehalten waren, eine Stellung und

bedeutungsvolle Berufe, zumal Jahrmärkte, Messen, Wochentermine, Nachmittagskassen, Korrespondentinnen, weibliche Handlungsreisende u. s. w. u. s. w. neben dem vieltausendköpfigen Hilfspersonal in den gewerblichen und kaufmännischen Betrieben. Aber in allen den Fällen der weiblichen Berufstätigkeit, wo eine langwierige und kostspielige Vorbereitung notwendig ist, und wo schließlich doch den Männern der Vorrang oder das Übergewicht im harten Konkurrenzkampfe eingeräumt werden muß, fehlt es nicht selten an schweren Entschuldigungen für die weiblichen Mitbewerber. Es ist deshalb heutzutage jeder neue Beruf, der sich ganz besonders für die Frauen eignet, aus sozialen und humanen Gründen mit Freuden zu begrüßen, und neue segensreiche Frauenberufe scheinen in großer Zahl nach dem Urteile einer Autorität auf sozialem Gebiete gefunden zu sein. In einer Abhandlung über die Frauenfrage läßt der Ministerialrat Geh. Rat Dr. G. Thiel der Frauenarbeit auf dem sozialen Gebiete folgende Würdigung angedeihen: Als neuer Beruf, wozu gerade die Frauen besonders geeignet sein dürften, muß das große Gebiet der sozialen Arbeit hervorgehoben werden. Hier stehen keine staatlichen Hindernisse im Wege, keine langwierige Schulbildung, kein gelehrtes Studium, kein Examen ist vorgeschrieben, es genügt ein klarer Blick für menschliche Verhältnisse und menschliche Nöte, und vor allem ein warmes Herz für die Mitmenschen — und ein schier unermessliches Arbeitsfeld öffnet sich für alle, die mehr nach innerer Befriedigung als nach äußeren Ehren trachten. Auch für alle, die darauf sehen müssen, daß die Beschäftigung ihnen den Lebensunterhalt sichert, finden sich hier immer mehr Stellen mit genügenden, wenn auch bescheidenen Gehältern, und wo das noch nicht der Fall ist, wäre es dringliche Aufgabe sie zu schaffen. Wer Gelegenheit gehabt hat, von der Wirksamkeit Kenntnis zu nehmen, die Frauen an der Spitze von Arbeiterinnenheimen und ähnlichen Anstalten oder als Fabrikinspektorinnen, Aufseherinnen u. s. w. entfalten, wird wohl der Behauptung zustimmen, daß kein Studium, keine Vermehrung toten Wissens solche Befriedigung gewähren kann, wie diese Arbeit, die sich direkt an die Menschen wendet und die edelsten Eigenschaften selbstloser Nächstenliebe voraussetzt und fördert. Es ist erfreulich aus dem Munde eines in diesem unstillen Wirkungskreise zu einem um-

fassenden Ueberblicke über die soziale Mitarbeit der Frauen gelangten Mannes ein so uneingeschränktes, anerkennendes Urteil über die Leistungen der Frau auf diesem Gebiete zu hören. Unser humanes Zeitalter hat in der Tat schon jetzt ein ungeheures Arbeitsfeld für die Frau geschaffen, und immer neue Aufgaben drängen sich in den Vordergrund.

Deutsches Reich.

Der österreichisch-ungarische Botschafter am Petersburger Hofe, Graf Berchtold, sollte, wie Zeitungsberichten behaupteten, bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Berlin dem Kaiser Wilhelm ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef über die schwebenden Balkanfragen überreicht haben. Die "Magdeb. Ztg." ist nun ermächtigt, diese Meldungen zu dementieren, wobei es allerdings unklar bleibt, ob Graf Berchtold dem Kaiser Wilhelm ein Handschreiben seines Souveräns übergeben hat.

Ein Nachtragsetat von 15 Millionen Mark im Reichsetat infolge der ungünstigen Gestaltung der Reichseinnahmen wird signalisiert.

Das preussische Abgeordnetenhaus genehmigte am Donnerstag die neue Befoldungsordnung für die Staatsbeamten in dritter Lesung definitiv. Der Staatsvertrag zwischen Preußen und Hamburg über eine durchgreifende Regulierung der Unterelbe wurde nach längerer Debatte einer Kommission überwiesen.

Wie die "Inf." wissen will, wird am 1. April ein eingehender militärischer Bericht über die Resultate der Trageversuche mit der neuen Kavallerie-Felduniform, die von zwei Regimen einer Eskadron des Leib-Garde-Fusaren-Regiments in Potsdam vorgenommen werden, erwartet. Man ist sich bereits schon jetzt klar darüber, daß die Neuuniformierung sich bewährt hat. Jedenfalls ist es jetzt sicher, daß Truppenteile der anderen Kavallerie-Waffengattungen (Ulanen, Kürassiere, Dragoner, Jäger zu Pferde) sich nicht erst mit derartigen Versuchen befassen sollen. Gleichzeitig mit der Felduniform ist auch bekanntlich eine neue Ausrüstung versuchsweise ausgegeben worden. Bezüglich des Seitengewehres, das aufzupflanzen ist und dem Infanterie-Seitengewehr ähnelt, ist gleichfalls schon eine Entscheidung im Prinzip erfolgt. Es ist kürzer als das Infanterie-Seitengewehr, steckt in einer matten Stahlscheibe und ist an einem kurzen Riemen befestigt, der am Leibgurt eingehakt wird. Auch über die Trageweise des neuen Kavallerie-Karabiners, der bekanntlich weiter trägt als der alte, ist man sich bereits einig. Man wird die Waffe "über dem Rücken" tragen lassen. Ferner wird man den bisherigen Säbel beibehalten, so daß als neue Waffe lediglich das kurze Seitengewehr hinzutritt. Was die Felduniform selbst anbetrifft, so ist sie aus grauem (nicht graugrünem) Stoff gefertigt. Die Ktitla ist durch eine blusenartige Vitevta mit Klapptragen ersetzt, die mit dunkelgrau gehaltenen Fusarschnüren und mattbronzenen Knöpfen besetzt ist. In ganz entsprechender Weise sollen die Ulanen der Ulanen, die Kürassiere der Kürassiere und die

Waffenröcke der Dragoner gehalten werden, nur im Schnitt sich im wesentlichen unterscheidend. Eine Einheitlichkeit der Felduniform ist schon deshalb nicht wünschenswert, weil man der Truppe nicht die berechnete Eigenart nehmen und die Tradition vernichten will. Außerdem sind Unterscheidungen der Uniform beim Sammeln und überhaupt im Felde sogar wünschenswert. Was die Kopfbedeckung anbetrifft, so werden die charakteristischen Formen der einzelnen Gattungen beibehalten, doch entweder mit einem Ueberzug versehen oder so dunkel gefärbt, daß sie nicht auffallen. Bemerkenswert ist noch, daß das weithin sichtbare Bandelzier beseitigt ist, und daß an der braunbelegten Ueberstirnhaube 5 Patronentaschen, 2 links für je 10, 2 rechts und die fünfte auf dem Rücken für je 15 Patronen, befestigt sind. Die Treffeneinfassung ist fortgeblieben, und die Stiefel sind von dunkelbraunem Leder.

Oesterreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat sich an die Einbringung der Vorlage über den Gebrauch der Dienstsprache bei den Staatsbehörden in Böhmen und über die Errichtung von Kreisregierungen in diesem Kronlande eine längere Debatte angeknüpft. Im Verlaufe erklärten sich am Dienstag sämtliche Redner aus dem Hause, die Tschechen Masaryk und Bugaj, wie die Deutschen Dr. Koller, Dr. Urban und Bracher, gegen die Vorlagen.

Balkanhalbinsel.

Die bulgarisch-türkische Krise schien plötzlich durch den überraschenden russischen Vermittlungsvorschlag eine entscheidende Wendung zum Besseren genommen zu haben, was indessen nach neueren Meldungen hierüber noch keineswegs feststeht. Wie bekannt, zielt der russische Vorschlag auf eine finanzielle Transaktion, wodurch die von Bulgarien an die Türkei zu zahlende Entschädigung und die alte türkische Kriegsschuld an Rußland mit einander gewissermaßen ausgeglichen werden sollen. In Sofia hat man diesen russischen Plan allerdings ohne Zaudern angenommen, aber die Pforte zögert noch mit ihrer Zustimmung, nach weiteren Meldungen aus Konstantinopel soll die Pforte dem russischen Vorschlage sogar Schwierigkeiten machen. Die bulgarisch-türkische Verständigung ist also noch immer nicht im richtigen Hochpunkte. Uebrigens ist es kaum zweifelhaft, daß Rußland mit seinem Vorschlage, welcher offenbar eine Unterstützung Bulgariens bedeutet, die heimliche politische Absicht verfolgt, sich wieder die alte gute Position in Bulgarien zu erringen. Unterdessen heißt es, türkischerseits sei man zur Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Bulgarien bereit, falls letzteres sofort seine Rüstungen einstelle. Bedenklich ist es, daß neuerdings wieder bulgarische Banden in Mazedonien aufgetaucht sind; es wurden Truppen gegen sie entsandt. Auch griechische Banden sind wieder in Mazedonien eingefallen.

Der finanzpolitische Vorschlag Rußlands zur Verbeiführung einer Verständigung zwischen der Türkei und Bulgarien nimmt sich einflußlos nicht besonders aussichtslos aus. In maßgebenden

den Pfortenkreisen verhält man sich ihm gegenüber ziemlich ablehnend, von den Mächten aber haben sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegen ihn ausgesprochen. Dafür sollen ihn Frankreich und England günstig beurteilen, letztere Macht will den russischen Vorschlag jedoch abgeändert wissen. Das weitere bleibt abzuwarten. Inzwischen besagen Meldungen von türkischer Seite, daß die militärischen Vorkehrungen Bulgariens fortbauerten.

R u s s l a n d.

In der russischen Reichsduma gab es am Donnerstag einen großen Skandal. Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Präsidenten Gromjakow und dem Redakten Bolkow, weil letzterer die Geschäftsführung Gromjakows abfällig kritisiert hatte, schließlich verließen die Redakten, die Sozialdemokraten und die Arbeitergruppe demonstrativ den Sitzungssaal. — Der russische Botschafter in Paris, Reibow, hat sein Demissionsgesuch eingereicht.

E n g l a n d.

Auf der in London tagenden internationalen Seekriegsrechtskonferenz soll nunmehr in fast allen zur Erörterung gestellten Fragen ein Einverständnis erzielt worden sein. Nur betreffs der Behandlung von Kontrebande und der Umwandlung von Handelsschiffen in Kriegsschiffe steht eine Einigung noch aus.

S p a n i e n.

Aus Madrid wird gemeldet: Der Ministerrat beschloß, den Flottenbau unter gewissen Voraussetzungen der englischen Firma Vickers zu übertragen. Der Beschluß wird von den meisten Blättern einer heftigen Kritik unterzogen, da der von der Firma angebotene Schiffstyp keineswegs den neuesten Fortschritten der Schiffbautechnik entsprechen soll.

A m e r i k a.

Das kalifornische Repräsentantenhaus nahm am Donnerstag die Vorlage, welche die Japaner vom Besuche der öffentlichen Schulen Kaliforniens ausschließt, an. Hiermit erfährt die kalifornisch-japanische Situation unzweifelhaft eine Verschärfung. Die weitere antijapanische Vorlage, welche sich auf das Verbot von Wandertwerb in Kalifornien durch Fremde bezog, wurde allerdings vom Repräsentantenhaus mit vier Stimmen abgelehnt, offenbar unter einem starken Druck von Washington aus.

Ein Handelsvertrag zwischen Deutschland und Venezuela ist in Caracas unterzeichnet worden.

W i e n.

Rußland soll erhebliche militärische Verstärkungen im fernen Osten zur Abwehr etwaiger aggressiver Pläne Japans planen. Das stimmt allerdings schlecht zu den im japanischen Parlament in Tokio abgegebenen Versicherungen des Ministers Komura, daß die Beziehungen Japans zu Rußland immer freundschaftlicher würden.

A b e s s i n i e n.

Der Zustand des kranken Regus Menelik von Abessinien verflümmert sich immer mehr. Es werden bereits umfassende militärische Maßnahmen getroffen, um den für den Fall seines Ablebens befürchteten Ausbruch einer Rebellion im Lande entgegenzutreten zu können.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag trat am Donnerstag in die Erörterung des Etats des Reichsamtes des Innern ein, wozu aus dem Hause zehn Resolutionen des verschiedensten Inhaltes vorlagen. Der Zentrumsabgeordnete Trimborn eröffnete die Debatte mit einer Rede, in der er die von seiner Partei eingebrachten Resolutionen, betr. die Ausdehnung der Konzessionspflicht auf den Flaschenbierhandel, die Ergänzung der Arbeiterkündigungsvorschriften in der Großindustrie, die obligatorische Festsetzung der Verhältniswahl bei der eingeleiteten Reform der Krankenversicherung usw. empfahl. Weiter plädierte der Zentrumsredner für ein Verbot der Abonnentenversicherung durch die Zeitungunternehmer, für die Einbeziehung der Geimarbeiter in die Unfall- und Invalidenversicherung, für die Versicherung der Privatbeamten und erkundigte sich außerdem bei der Regierung, wie es mit der Ausführung des im vorigen Jahre vom Reichstage angenommenen nationalliberalen Antrages betreffs der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine stünde. Der Nationalliberale Wasserhoff befürwortete die Resolution seiner Fraktion wegen Einstellung von Mitteln zum Ausbau des deutschen Handelsblattes und skizzierte im übrigen die Stellung seiner Partei zu den Resolutionen der übrigen Fraktionen. Der Konservative Pauli erklärte, daß seine politischen Freunde dem Verbote der Abonnentenversicherung zustimmten, dagegen die obligatorische Verhältniswahl im Krankenkassenwesen, die gesetzliche Festlegung der Arbeitszeit in der Großindustrie und die verschiedenen von der Sozialdemokratie erhobenen Forderungen ablehnten. Der Sozialdemokrat Hoch ließ sich namentlich über die Mißstände im Bergwerks-

betriebe aus, die auf dem Berliner Kongress der Bergarbeiter zur Sprache gekommen sind, und der Freisinnige Klugan rühmte, gegen die Sozialdemokraten palamitierend, die Fortschritte der deutschen Sozialpolitik. Am Freitag schloß das Haus diese Debatte fort.

Die Finanz- und Steuerkommission des Reichstags begann am Donnerstag die Beratung der Nachlasssteuer im Beisein fast aller einzelstaatlichen Finanzminister. Gleich zu Beginn der Debatte erklärte der Reichstagspräsident die Gerichte, die Regierung habe ihren Standpunkt in der Nachlasssteuer geändert, für unbegründet, und betonte, sie halte an diesem Steuerprojekt fest. Die Redner der Konservativen und des Zentrums sprachen sich mit Entschiedenheit gegen die Nachlasssteuer aus, auch seitens der Reichspartei und der Nationalliberalen wurden Bedenken geäußert, während der Vertreter der Freisinnigen sich zugunsten der Nachlasssteuer vernehmen ließ. Der preussische Finanzminister v. Rheinbaben richtete einen beweglichen Appell an die Konservativen, ein patriotisches Opfer zu bringen, und der Vorlage trotz aller Bedenken zuzustimmen. Schließlich trat Vertagung ein.

Die Budgetkommission des Reichstags erledigte am Donnerstag den Rest des Etats des auswärtigen Amtes.

S a c h s e n.

Dresden, 6. Febr. Se. Maj. der König hat dem Bischof von Meißen zu Reg. des Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und dem Bischof Dr. Fr. Henz zu Ströbberg i. G. des Stern zum Komturkreuz des Albrechtsordens verliehen.

Bischofsweihe, 6. Februar. Das diesjährige Konzert des Militär-Besangvereins findet morgen im Saale des „Schützenhauses“ statt. Genannter Verein, der auch diesmal außerordentlich fleißig geübt hat, bringt Edele von Schütz, Kremser, Kittenhofer und Schmöller zum Vortrag, außer diesen weist das Programm noch Robert Schumanns Komposition „Der König von Geisterland“ und Kremfers „Altniederländische Volkslieder“ auf. Ihre freundliche Mitwirkung haben zugesagt Hrl. Jentsch und Hrl. Malowez (Sololieder und Duette), sowie Herr Lehrer Räder (Begleitung). Den Willkommenslauf hat wiederum Herr Bachmüller Gräfe übernommen. Während wir dem frohen Verein noch andere dieser Veranstaltungen einen recht zahlreichen Besuch.

Bischofsweihe, 6. Februar. In der Festtagszeit. Prinz Karneval schwingt sein Hepterl Peil Da geht's lustig zu. Blendende Lichtfülle leuchtet durch festlich geschmückte Säle. Phantastisch geschmückte Gestalten treiben dort ihr Wesen. In klirrenden Rüstungen schreiten Rittergestalten des Mittelalters einher. Bunzelnde Spanier mit langen Stöckdegen umhängeln ein blondes Gretchen oder eine dralle Schweizerin. Ein Garleskin, ein Clown, macht seine Scherze. Vertreter der Tierwelt stolzieren umher. Es ist ein toller Trubel und Jubel. Dem Griesgram hat man die Tür verriegelt und nur der Freude Einlaß gegeben. Dazu herrscht Maskenfreiheit. Das steife Sie ist durch das trauliche Du ersetzt. Da ziehen lodende Löwe eines Balzers durch den Saal. Es kommt Ordnung in den bunten Haufen. Paare finden sich, Gruppen lösen sich auf. Bald sieht man die sonderbarsten Pärchen durch den Saal schweben. Hier hat ein Affe ein Wäschermaedel im Arm, dort hupft ein ehrfamer Kreuzritter mit einer reizenden Priestaube und da gar ein Schornsteinfeger mit einer Schwiegermutter. Man lacht und scherzt und neckt sich und knüpft manch zartes Band an. Man trinkt und singt und ist guter Dinge. Und dann erfolgt die Demaskierung. Die Masken fallen. Erstauete Gesichter schauen sich an. Mancher ist erfreut. Mancher einer weniger. Aber ein jeder schließt sich in sein Los, und das Fest nimmt seinen weiteren Verlauf, bis die frühe Morgenstunde Schluß gebietet. Wo ist solch Treiben in diesen Tagen zu finden? Man verfolge den Inseratenteil des „Sächsischen Erzählers“ und sehe dort nach, wo Prinz Karneval an dem oder jenem Abende sein Hauptquartier aufgeschlagen hat.

In der heute beiliegenden „Velletristischen Beilage“ beginnen wir wieder mit dem Abdruck eines neuen, sehr spannenden größeren Romans: „Sein einziges Gut“ von B. Corony, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Neue Namen im evangelischen Kalender. Das Königl. Sächs. Statistische Landesamt hat soeben den vom Professor Dr. Gustav Hoffmann bearbeiteten Königlich Sächsischen Normal-Kalender für das Jahr 1910 mit astronomischen, kirchlichen und bürgerlichen Mitteilungen herausgegeben, in dem zum ersten Male die vom Agl. Ministerium



Königin Alexandra König Eduard VII.
Zum Besuch des englischen Königspaares in Berlin

Die Reichshauptstadt rüstet sich zum Empfang eines hohen Gastes. Der Beherrscher des britischen Weltreiches wird dem Deutschen Kaiser eine Staatsvisite abstatten. Nicht als Onkel zum Neffen, sondern in offizieller Eigenschaft, als König von Großbritannien und Irland und Kaiser von Indien kommt diesmal Eduard VII. Deswegen wird er auch nicht, wie er es liebt, in dem schlichten Aufzuge des reisenden Gentleman kommen, sondern umgeben von einem glänzenden Gefolge. Auch die Königin Alexandra, die ihren

hohen Gatten begleitet, wird die Spitzen ihres Hofstaates mitbringen. Die erhabenen Gäste werden in Berlin gebührend feierlich empfangen werden. Außer großen Hoffesten wird auch ein Empfang des Königs im Berliner Rathaus vorbereitet. Die Berliner Bevölkerung, die in diesem Besuch eine Bürgerschaft für den Frieden zwischen den beiden Völkern erblickt, wird es an einer sympathischen Begrüßung des Königspaares nicht fehlen lassen.

Gesangbüchern
 höchstes Konfirmations-
 geschenk, empfiehlt
Bruno Grate,
 Markt 4.
 Beachtliche Widmung mit
 Einband des Namens
ist gratis!

Widmung gratis!
Achtung!
 Elegant gebundene
Gesang-Bücher
 zur Konfirmation u. Schule
 empfiehlt
 in grosser Auswahl u. billig
A. Gandigs,
 Kirchstrasse, Ecke Klosterstrasse.

Nachtigallen-, Amsel-,
 Drossel-, Papageien,
 Kardinal-, Dompfaffen-,
 Lerchen-, Nolsen-,
 Finken-, Hänfling-Futter,
 Singfutter für Kanarienvögel,
 Ekerbrat, Muska,
 bestes Fisch-Futter,
 empfiehlt stets frisch
Jos. Klement,
 am Markt 22.

Demitz-Thumitz und Anger.
Elektromotorenöl,
 in vorchristmühiger bester
 Qualität, empfiehlt
Drogerie J. Weineck,
 Demitz-Thumitz.

Bur
Frühjahrsdüngung
 hat sich
Peru-Guano
 „Füllhornmarke“
 seit mehr als 40 Jahren bei allen
 Kulturen vorzüglich bewährt.

Sapit
 ist die beste Bebertran-Emulsion.
 Gutes Kräftigungsmittel für Kinder
 und Erwachsene, Fl. 1 und 2 Mk.
Paul Schochert, Drogerie.

Waldgott's Haarfarbe
 Reform-
 in blond, braun und schwarz,
 dauerhaft färbend und natürlich
 aussehend, empfiehlt
Paul Schochert, Drogerie.

Knapo & Wark's
Eukalyptus-Bonbons.
 Bestes Hustenmittel der Welt.
 — Schutzmarke: **Waldgott**. —
 Patent 30 Fig. bei:
Mag. Schumann, S. M. Fischer,
Jos. Klement,
 in Demitz bei Jul. Bräuner.

Konservativ. Verein für Bischofswerda u. Umg.

Montag, den 15. Februar cr., abends 1/8 Uhr,
 findet im Hotel „zum goldenen Engel“, Vereinszimmer, in Bischofswerda eine
ordentliche General-Versammlung
 statt, wozu das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht ist.

- Tagesordnung:
 1) Jahresbericht und die Jahresrechnung.
 2) Wahl der Vorstandsmitglieder.
 3) Sonstige Anträge in Vereins-Angelegenheiten.

Anschließend an die Mitgliederversammlung findet eine Stunde später, also abends
 1/9 Uhr, im Saale des Hotels zur „goldenen Sonne“ eine

öffentliche politische Versammlung

statt, in welcher Herr Generalsekretär R. Runge vom Konservativen Landesverein für Sachsen
 über das Thema
**„Die gegenwärtige politische Lage unter Berücksichtigung der
 Finanzreform und des neuen Wahlgesetzes“**
 sprechen wird.
 Alle wahlberechtigten Bürger von Stadt und Land sind zu dieser Versammlung höflichst
 eingeladen.
Der Vorstand.

Gasthof Nieder-Burfau.

Mittwoch, den 10. Februar 1909:
Grosser



öffentl. Masken-Ball
 in den festlich dekorierten Lokalitäten.
 Ununterbrochen Ballmusik von 2 Musikcorps.
 Ball für jeden Teilnehmer frei

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Demaskierung halb 10 Uhr.
Großartige Aufführungen,
 u. a. ein Jäger- und Studenten-Reigen.

2 wertvolle Preise für die schönste Herren- und Damen-Maske.
Karten im Vorverkauf à 1 Mark

sind zu haben in Burfau bei Herrn Barbier Bische und im Festlokal, in Uhyß bei Herrn
 Gastwirt Dahn, in Rammenau bei Herrn Destillateur Moritz Fichte, in Rauschwitz bei
 Herrn Gasthofsbesitzer Mager.

Karten an der Kasse 1.25 Mark.
Eintritt nur im Maskenkostüm oder mit Gesichtsmaske gestattet.

Für gute Bewirtung durch beste diverse warme und kalte Speisen, ff. Kaffee und
Gebäd, sowie gutgepflegte Weine und Biere wird bestens sorgen und ladet zu recht zahl-
 reichem Besuche freundlichst ein

Ernst Katzer.
Maskenkostüme werden von der Firma Boguth-Dresden in allen Preislagen
 im Festlokal ausgestellt. Bestellungen auf besondere Kostüme
 schon jetzt erbeten.

**Kalk,
 Zement,**
 sowie

**Kainit,
 Thomasmehl,**
 empfiehlt in frischer Qualität zu
 billigsten Tagespreisen
Paul Harnapp,
 Demitz-Thumitz.

Gasthof zu Ober-Schmölln.

Samstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr:
Germania Kino- und Tonbild-Theater.

Neuester Kinematograph der Gegenwart.
 Erstklassige Tonbilder neuester Erfindungsgestalt der kinemato-
 graphischen Kunst, ferner die neuesten Aufnahmen aus dem Geb-
 ebensgebiet Messias und andere großartige humorist. Szenen.
Garantiert flimmerfreie Bilder.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Moritz Steglich und die Direktion.

Sonntag, den 7. Februar, abends 8 Uhr,
im Saale des Schützenhauses

öffentl. Gesangskonzert,

ausgeführt vom
Militär-Gesangverein

unter freundlicher Mitwirkung von
Fräulein **Jentsch** und Fräulein **Makowez**,
(Soll und Duetts),

sowie Herrn Lehrer **Mäder** (Begleitung).

Leitung: Herr Kantor **Köhler**.

Eintritt im Vorverkauf **40 Pf.**, an der Kasse **50 Pf.**
Vorverkauf bei Herrn Buchhändler **Grafe** (Markt).

Nach dem Konzert: **BALL.**

Der Verschönerungsverein

hält sein Winter-Vergnügen Freitag, den 19. Febr.,
von abends 8 Uhr an im Hotel „**König Albert**“ ab
und zwar in Gestalt eines

Kirchweihfestes in Tirol.

Eintritt pro Person **20 Pfg.**, Gähne **1 M.**
Zu allseitigem Besuch ladet ein **der Gesamtvorstand.**

Hotel König Albert.

Sonntag, den 7. Februar, von nachm. 5 Uhr an:

Starkbesetzte Ball-Musik.

Montag, den 8. Februar, abends 8 Uhr:

Winter-Cymian.

Billets im Vorverkauf **50** und **75 Pfg.** bei Herrn **Grafe**
und im Hotel.

Nach dem Konzert: **Grosser Ball.**
Es ladet ergebenst ein **Carl Naumann.**

Hotel goldne Sonne.

Heute Sonntag, von nachm. 5 Uhr ab:

Starkbesetzte Ball-Musik.

Gasthof zum neuen Anbau.

Heute Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an
in den decorierten Sälen

Ball-Musik u. Plinsenschmans,

wozu ergebenst einladet **Max Haufe.**

Napoleonstein Bischofswerda.

Sonabend, Sonntag u. Montag, den 6., 7. u. 8. Februar:
in den festlich decorierten Sälen



Grosser Bockbier-Rummel,

verbunden mit musikalischer Unterhaltung.
Vorzügliher Stoff.

W. Bodwürstchen. **Stettisch gratis.**
Um zahlreichen Besuch bittend, ladet ganz ergebenst ein
Richard Hultsch und Frau.

Spez.: Selbige. Bierführungen.

Schriftl. Anzeiger auf Stadt u. U.

Gasthof z. „Sachs. Reiter“, Domitz-Thumitz.

Sonabend, den 8. Februar:

Schlachtfest u. Bodbieraustich.

Sonntag und Montag:

Gr. Bockbierfest u. Bratwurstschmans,

sowie

Starkbesetzte BALL-MUSIK,

wozu ergebenst einladet **Paul Weber.**

Erbgericht Pohla.

Sonntag, den 7. Februar:

Großes Bodbier-Fest

verbunden mit

Starkbesetzter Ball-Musik.

Hierbei findet eine große Polonaise statt, bei welcher jeder
Teilnehmer ein Geschenk erhält.

W. Bodwürstchen. **Tabelloser Stoff. Stettisch gratis.**
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
E. Gottlöber.

Hotel z. goldnen Sonne.

Kasino

junger Landwirte.

Zu dem am Freitag, den 19.
Februar, von abends 7 Uhr ab
stattfindenden

BALL,

werden die Mitglieder nebst Angehörigen
ergebenst eingeladen.

Die Vorsetzer.
Abends 6 Uhr:

Versammlung.

Vorlesung der Rechnung vom
Rastenball.

Freihier. **Der Vorstand.**

Gasthof z. Elephanten, Rothmannst.

Sonntag, den 7. Februar:

Starkbesetzte

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet
B. Schuster.

Gasthof Mittel-Turk.

Sonntag, den 7. Februar:

Plinsenschmans

und **Starkbesetzte**

Ballmusik.

Zu zahlreichem Besuche ladet freund-
lichst ein **Richard Schuster.**

Erbgericht Goldschmiedsdorf.

Heute Sonntag:

Oeffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet
Alwin Lommer.



Sonntag, d. 14. d.

nachm. 4 Uhr:

Jahra-Haupt-

Versammlung

im Vereinslokal.

Jahres- und

Schlussbericht.

Naturheilverein

Bischofswerda.

Montag, den

8. d. M., abends

7/9 Uhr:

General-

Versammlung

im Restaurant

Germania.

Tagesordnung.

wird bei Beginn bekannt gegeben.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
der Gesamtvorstand.

Nächsten Montag,

vor mittags 9 Uhr,

wird auf hiesiger Freibau ein

schönes gepöfeltes

Rind,

Pfund **45 Pfg.**, verpfundet.

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer einzigen Kinder **Minna** und
Paul beehren sich ergebenst anzuzeigen

Bischofswerda u. Zehista bei Pirna, Februar 1909.

Friedrich Hoche

und Frau.

Max Wenzel

und Frau.

Minna Hoche

Paul Wenzel, Postassistent,

Verlobte.

Bischofswerda (Sa.)

Worriggen (Rhein).

Durch den Betrag des Bockbier-Rummel, ladet unter Begünstigung des Herrn **H. H. H.** in Bischofswerda.

Hierzu 1 Inseraten-Beilage, sowie die 4seitige hiesige Beilage.

S a c h e n

Bischofswerda, 6. Februar.

Zur Landtagswahl. Der Reformverein zu Chemnitz hat beschlossen, Herrn Stadtverordneten...

Der langjährige Vertreter des 12. städt. Landtagswahlkreises (Borna, Brandis usw.) Herr Bürgermeister Albert Jansen...

S. Dresden, 6. Februar. Stellungnahme des Verbandes Sächsischer Industrieller und der sächsischen Elbschiffahrt zu der Frage der Schiffsabgaben...

fahrt gegenüber den preussischen Eisenbahnen lahm zu legen und dadurch aus zahlreichen Verkehrsbeziehungen höhere Frachtereinnahmen zu ziehen...

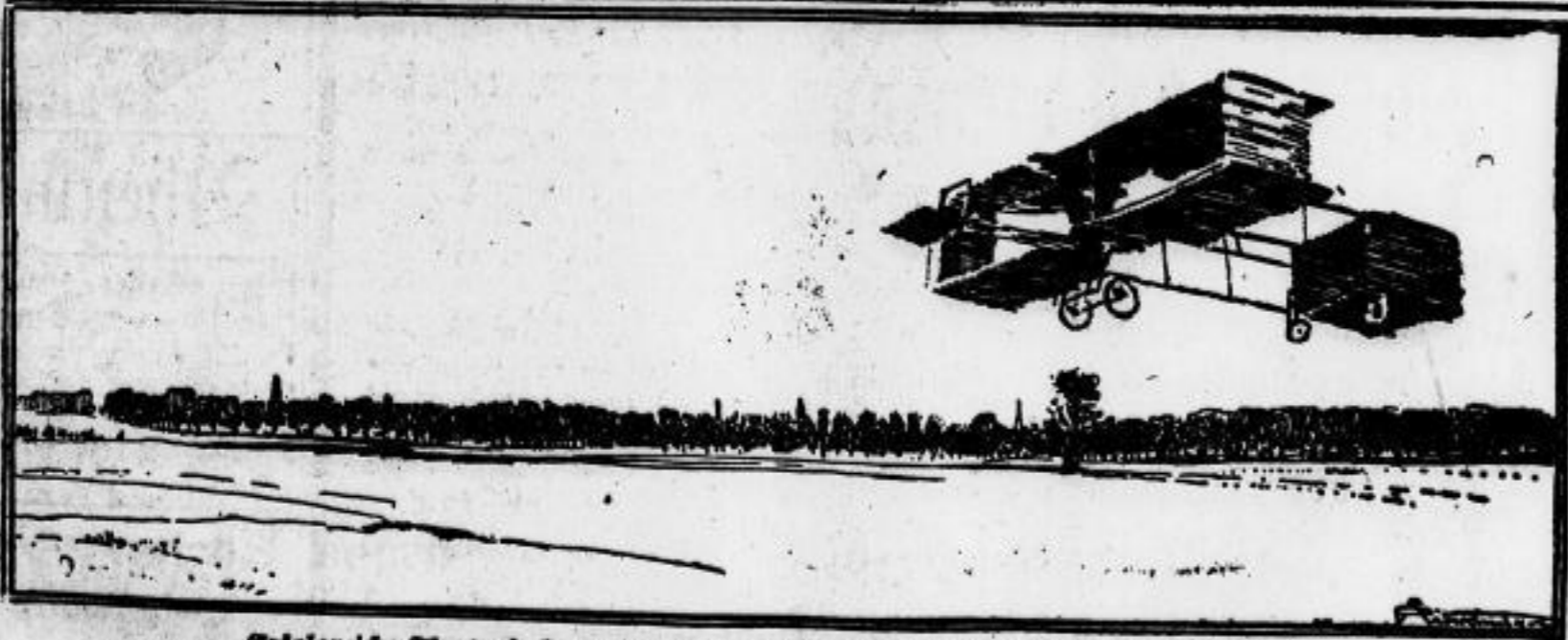
Dresden. Die Arbeitslosen des Plauenschen Grundes hielten am Mittwoch in der Roten Schenke in Dölln eine starkbesuchte Versammlung ab...

Witna. In verschiedenen Gegenden Sachsens ist bekanntlich bereits in früheren Jahren epidemisch die sogenannte Bitterkrankheit ausgebrochen...

Grimmitzschau. Nachdem das Gesuch des Stadtrates, daß der Dwidauer Militärkapelle das Konzertieren hier untersagt werde...

V e r m i s c h t e s

Der Tod des Kaisers von China. Ueber den Tod des chinesischen Kaisers Kwangsi gibt Franz Murz in der Pariser „Revue“ eine eigenartige Darstellung...



Erfolgreiche Flugversuche von Armand Zipfel auf dem Tempelhofer Felde in Berlin.

Die Flugversuche, die Armand Zipfel, eingegeben vom „Berliner Lokal-Anzeiger“, in Berlin vornimmt, hatten zunächst unter der Ungunst des Wetters...

die Maschine repariert. Die nächsten Flugversuche zeitigten reiche Erfolge. Das Berliner Publikum konnte das stolze Schauspiel eines Weit- und Höhenfluges bewundern...

Metz zurück. Auch das war natürlich eine Vorprobe; am Tage darauf konnte das zahlreich versammelte Publikum bei klarem Wetter noch weit schönere Resultate beobachten...

Vertical text on the left margin: Musik, gratis, etc.

Ruhe sterben. 24 Stunden später war auch sie eine Leiche. Die höchste Ironie aber war es, daß Juanschikoi mit dem Bringen Xing das Leichenbegängnis zwangsläufig amtlich leitete. Aber Juanschikoi's Triumph über den kaiserlichen Märtyrer sollte nicht von langer Dauer sein. Man weiß, daß ihn der neue Bringregent abgesetzt und in seine Heimatprovinz im Sonau verbannt hat.

Völkswirtschaftliches.

Wenn auch nicht alle Landwirte viehlos oder vieh schwach arbeiten können, so geben die traurigen Arbeiterverhältnisse doch vielfach Veranlassung dazu, den Viehbestand einzuschränken. Natürlicherweise wird dadurch der an sich schon nicht zureichende Stallung noch knapper. Die Anforderungen an den Boden steigen immer weiter und somit ist ein Ersatz durch künstlichen Dünger unbedingt und überall geboten. Erfolgt dieser in einseitiger Weise etwa so, daß im letzten Augenblick noch etwas Stickstoff gegeben wird, dann erzielt man damit bei den Galmfrüchten Bagerung, bei den Hackfrüchten geringere Qualität. In dem Maße, wie im Stallung Stickstoff, Phosphorsäure und in reichlicher Menge Kali vorhanden sind, müssen naturgemäß diese drei Nährstoffe auch im Ertragsdünger in dem gleichen Verhältnis dem Boden zugeführt werden. Da aber die Kalifolge nur schwer in den Boden eindringen und sich langsam in diesem weiter bewegen, müssen sie unter allen Umständen zeitig vor der Bestellung auf- und gründlich eingebracht werden, sonst ist die Wirkung eine unvollkommene und damit auch die Ernte, besonders aber dann, wenn nach der Bestellung eine lange Trockenperiode eintritt.

Mehrt und Ankauf der Eisenbahnzüge vom 1. Oktober 1908 ab.

Nach Dresden:	4,26, 6,11, 7,23, 9,06, 10,04, 12,56, 3,26, 4,18, 5,54, 6,14, 8,57 11,01.
Von Dresden:	1,21, 7,09, 8,16, 10,12, 1,30, (Ankunft) 2,15, 4,09, 6,28, 9,06, 9,23, 10,40, 10,45.
Nach Bautzen:	1,25, 7,14, 8,18, 10,15, 1,34, 4,11, 6,30, 9,09, 10,48.
Von Bautzen:	4,23, 6,03, 7,21, 9,47, 12,52, (Ankunft) 4,14, 6,12, 8,52, 10,55.
Nach Ramenz:	7,25, 1,40, 4,20, 9,15.
Von Ramenz:	7,03, 12,44, 3,21, 8,27, (Ankunft)
Nach Zittau:	7,18, 10,40, 2,19, 4,37, 9,27, 10,46.
Von Zittau:	6,02, 9,00, 12,38, 3,20, 5,47, (Ankunft) 10,35.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 4. Februar 1909.

Mitgeteilt von Schmidt & Sotzschalk.

Bankhaus, Bauwesen.

Staatspapiere und Fonds.

3 % Deutsche Reichsanleihe	94,90
4 % doegl.	94,95
4 % doegl.	102,50
3 % Sächsische Rente, große	87,5
4 % doegl. 1000	87,05
3 % doegl. 500	87,05
3 % doegl. kleine	87,40
3 % Sächsische Anleihe von 1883	92,80
3 % Sächsische Staatsanl. 1500	92,85
4 % doegl. 800	94,35
3 % Bautzener Stadtanleihe	96
3 % Löbauer Stadtanleihe	96
3 % Zittauer doegl.	96,50
4 % Löbau-Zittauer Eisenb.-Akt.	—
3 % Sächs. Landrentenbriefe, große	102
4 % Landrentenrentenbriefe 1500	96,90
3 % Preussische Consols	96
3 % doegl.	96
3 % Dresdn. Stadt-Schuldversch. conv.	96,51
3 % doegl. v. 1886	96
3 % doegl. v. 1883	96
3 % doegl. v. 1900	96
4 % doegl. v. 1900	101,90
3 % doegl. v. 1905	94,35
3 % doegl. v. 1905	95,25
3 % Landwirtschaftl. Pfandbriefe	102,25
4 % doegl.	94,35
3 % Leipz. Hyp.-Bk.-Pf. X (1913)	101
3 % doegl. XIV (1918)	96,50
3 % Lausitzer Pfandbriefe	96,50
3 % doegl.	96
3 % Lausitzer Kreditbriefe	96
3 % Erbkändner Pfandbriefe	96
4 % Mitteld. Bodenkredit-Pf. VI	100
unkündbar bis 1915	96,50
4 % doegl. Grundrentenbriefe Reihe III	95
3 % Sächs. Bodenkred.-Pf. II (1908)	101,55
4 % doegl. III (1909)	94,90
3 % doegl. V (1910)	94,25
3 % doegl. Va (1910)	94,25
3 % doegl. VI (1914)	101,50
4 % doegl. VIII (1918)	93,50
4 % Ungarische Goldrente	92,10
4 % Ungarische Kronrente	92,10

Bank-Aktien.

Allgem. Deutsche Kreditanstalt	161,75
Bank für Bran-Industrie	—
Dresdner Bank	151,75
Mitteld. Bodenkredit-Anstalt	99,90
Sächsische Bank	143,75
Löbauer Bank	111,50

Transport-Aktien.

Vereinigte Eisenbahn-Gen.	111,50
Speicher- und Spedition Riesa	145

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	85,40
----------------------------	-------

Chemnitz Papierfabrik	12
Feniger Papierfabrik	167
Unger und Hoffmann	—
Ver. Bautzener Papierfabriken	—
Kollmann-Verein Dresden	—
Chemnitz Werkzeug-A. Zimmermann	97,75
Germann (Schwalbe)	109
Leuchhammer	163
Maschinenfabrik Kappel	911
Jacobwerk	—
Sächs. Granitsteinbr.	150
Hartmann	122
Schimmel & Co.	123
Schneidmühl- und Bleichw.	—
Fabr. (John)	125
Schubert u. Salzer	210
Schubert	210
Ver. Hochschleische Werke	172
Zittauer Masch. Kessler	172
Baumgarten, Maktz.-W.	250,25
Elektra	75,25
Seidel & Neumann	206
Deutsche Granitsteinbr.	99
Schladitz St.-Akt.	—
Versuchs-Akt.	—
Ferrelsteinfabrik Unterweissbach	—
Bautzener Tischfabrik	—
Deutsche Flavinia	122
Planauer Spinnm. (Hess)	—
Act.-Braueri Pflz. Grünar	150
Bautzener Brauerei und Mälzerei	—
Deutsche Bierbrauerei	181
Erdbeerbr.	44,50
Meissner Schokoladenfabrik	96,50
Malschke Mellichstädt	109
Löbauer Brauerei	—
Rathenower Oubach	171
Verein. Frankfurter Brauereien	181,50
Weidenschlöcher	—

Industrie - Prioritäten.

Bank für Bran-Industrie	92,25
Bautzener Brauerei und Mälzerei	—
Hörschleben (rückst. 103)	—
Löbauer Brauerei	—
Verein. Bautzener Papierfabriken 103	99,50
Schladitz	—
Bank für Bautzen	101
Bautzener Tischfabrik	—
Deutsche Flavinia (Kantled.)	—
Riesener Speicherei u. Sped.	—

Tendenz: ruhig.

Berliner Anfangscours.

Oesterr. Kredit	991,25
Deutsche Bank	948,50
Disconto Commandit	167,75
Oesterr. Städtische	17,50
Canada Pacific	174,25
Türkische	168,50
Bochumer Guß	—
Laurahütte	—
Harpener	168,50
Nordd. Lloyd	91,75
Trust Dynamit	104,40

Tendenz: still.

**Wer wäscht
brauche nur
Dr. Henkel's Waschmittel.**

Millionenfach erprobt und bestbewährt; über 30jährige Erfahrungen in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt in der ganzen Welt.

Persil

Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin:

Paket 25 Pfg.

**Henkel's
Bleichsoda:**

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von noch nie dagewesener Wasch- und Bleichkraft.

Wäscht von selbst

- ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Reiben u. Bürsten,
- ohne zweimaliges Kochen, ohne Zusatz von Seife und Soda, ohne Waschbrett. Nur einmaliges halbtündiges Kochen und die Wäsche wird blendend weiss, frisch und duftig wie von der Sonne gebleicht!

Enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld, grösste Schonung der Wäsche, da garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung.

Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit; kein Bürsten und Waschbrett. Nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen.

Die beste Waschhilfe, vorzüglich zum Einsetzen der Wäsche; unentbehrlich in jedem Haushalt zum Reinigen von schmutzigen Gegenständen, Küchengeräth und Holzgeräthen, zum Scheuern von Böden und Wänden beim Hausputz etc.



Für
**Wichte u. Gans-
bedarf ist
Eifenbein-Seife**
Schutzmarke „Elefant“
beliebt und unentbehrlich
geworden. Ueberall
zu haben.

Rheumatis-

u. Sicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit anerkennend mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangem qualvollen Sicht-leiden geschehen ist.

Fräulein Marie Gräumer,
Wünchen, Bürgersheimerstr. 2/II.



Calcium Carbide

kauft man aus bester Hand bei
Paul Schochert,
Bischofsberga.